

Spina in Wien ferner:

- Doppler, H.*, Op. 227. Collection des Rondinos. No. 5. L'Etoile du nord, de Meyerbeer. 15 N \mathcal{g}
Esser, H., Op. 55. Fünf Gedichte von *Hoffmann v. Fallersleben*, für Sopran und Alt m. Begl. d. Pfte. No. 1. O Heimath! 10 N \mathcal{g} . No. 2. An den Mond. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{g} . No. 3. Wälder knospen, Wiesen grünen. 10 N \mathcal{g} . No. 4. Wanderlied. 10 N \mathcal{g} . No. 5. Leb' wohl, du schöner Wald. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{g}
Julliano, P. A., Les Lanciers à la Cour, Quadrille p. Pfte. (mit der Theorie des Tanzes). 10 N \mathcal{g}
Marmontel, A., Op. 33. Andante religioso p. Pfte. 10 N \mathcal{g}
Müller, A., Op. 88. Ein ehemaliger Trottl. Lebensbild von *A. Langer*. No. 1. Polka f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{g} . No. 2. Quadrille f. Pfte. 10 N \mathcal{g} . No. 3. Lied f. 1 St. m. Gläserspiel u. Pfte. 10 N \mathcal{g}
Pavlitstcheff, N., Op. 25. Grande Fantaisie sur un motif d'*Auber* (La Fiancée) p. la Guitare. 10 N \mathcal{g}
Schnitzer, J., Ländler für die Zither. No. 4. Thautröpferln. No. 5. Die Goldfischein. No. 6. Glockenspiel. No. 7. Danse des fées. No. 8. Gondellied. à 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{g}
Talex, A., Op. 91. La chanson du pâtre, morceau p. Pfte. 15 N \mathcal{g}
 — Op. 92. Prière à la Madone, Mélodie religieuse p. Pfte. 15 N \mathcal{g}
Udl, J. A., Reichs-Quadrille f. Pfte. Neueste Quadrille von *E. Eichler*, mit Arrangement dieses Tanzes. 15 N \mathcal{g}

Stoll in Leipzig.

- Becker, V. E.*, Op. 13. Drei Gesänge f. Tenor m. Pfte. 20 N \mathcal{g}
Bratfisch, A., Chinesisches Liebeslied f. 1 St. m. Pfte. 5 N \mathcal{g}
Brunner, C. T., Musikal. Taschen-Fremdwörterbuch. 3. Aufl. 5 N \mathcal{g}
Gerstenberger, E., Op. 80. Tausendschön-Galop f. Pfte. 5 N \mathcal{g}
 — Op. 81. Polka über *Schäffer's* Lied: Der Liebe Feuerzeug, f. Pfte. 5 N \mathcal{g}
Held, A., Op. 27. Sérénade p. Pfte. 10 N \mathcal{g}
Kern, C. A., Op. 26. Seefahrers Lebewohl. Walzer f. Pfte. 10 N \mathcal{g}
Kretschmar, F. W., Op. 32. Hundert Lectionen f. Pfte., eine Vorschule im Clavierspiel. Heft 2. 10 N \mathcal{g}
Müller, W. A., Tanzfreuden f. Pfte. 15 N \mathcal{g}

Wattenbach in Gotha.

- Böhner, L.*, Op. 195. Adagio romantique. Lied ohne Worte f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{g}

Witzendorf in Wien.

- Doppler, J. H.*, Op. 165. Musikal. Guckkasten. Auswahl bel. Melodien f. Pfte. zu 4 Händen f. Anfänger. Heft 4—6. à 45 kr.
Jachimowicz, F., Op. 2. Sechs Lieder f. 1 St. m. Pfte. Heft 1, 2. à 45 kr.
Rafka, J., Op. 60. Frühlingsgruss. Melodie f. Pfte. 30 kr.
 — Op. 61. Auf der Sophien-Alpe. Idylle f. Pfte. 45 kr.
Montlevrin, L., Böhmisches Nationallieder, arrangirt f. Zither. Heft 1, 2. à 30 kr.
Roth, A. P., Op. 12. Lied an die Freude. Lied ohne Worte f. Pfte. 30 kr.
 — Op. 13. Die Lockung. Salonstück f. Pfte. 30 kr.
Stransky, J., Op. 15. Transcriptionen bel. Lieder etc. f. Vclle. m. Pfte. No. 17, 18. à 45 kr.
 — Op. 19. Bouquet de Mélodies des Opéras favorites p. Vclle. av. Pfte. No. 22—24. à 30 kr.
Theindl, F., Op. 3. Erinnerung an die Ferne, f. 1 St. m. Pfte. 45 kr.

Wöller in Leipzig.

- Weihnachtsblumen*. Sang u. Klang zu fröhlicher Christfeier am Pfte., von *J. T. Wöller* und *M. A. Lohm*. 25 N \mathcal{g}

Zumsteeg in Stuttgart.

- Hess, C.*, Op. 15. Trost. Lied f. 1 St. m. Pfte. 18 kr.
Kauffmann, E. F., Das Ständchen, von *Uhland*, f. 1 St. m. Pfte. 18 kr.
 Lied: Der Tyroler und sein Kind, f. Pfte. arr. 9 kr.
Linder, G. R. A., Op. 11. Ihr Auge, von *W. Hauff*, f. 1 St. m. Pfte. 36 kr.
Silcher, F., Op. 32. Hohenstaufenlieder f. Alt od. Bass m. Pfte. 20 N \mathcal{g}
Zumsteeg, E., Gut Nacht. Lied f. 1 St. m. Pfte. od. Guit., deutsch u. engl. 18 kr.
Zundel, J., Op. 13. Esquisses musicales p. Pfte. No. 1. Réverie. 36 kr. No. 2. Mazurka. 27 kr.

Nichtamtlicher Theil.

Die österreichische Bibliographie.

(Schluß aus Nr. 144.)

In der Wiener Zeitung bleiben die Verkaufspreise weg, sowohl weil die Besitzer der Zeitung gegen diese Angabe protestirten, da sie meinen, daß ihnen dadurch viele Insertionen entgingen, indem die Buchhändler dann ihren Verlag nicht separat würden ankündigen lassen, wäre die bibliographische Angabe complet (!), als auch, indem dies Inventarium nach den Pflichtexemplaren, die im Ministerium des Innern einlaufen, geliefert wird, einestheils aber die Preise nicht den Büchern beigedruckt sind, während andertheils eine Behörde sich nicht hergeben kann, dem Krämergeiste zu dienen und ihm Vorschub zu leisten. So lauteten wenigstens die Antworten, die auf bezügliche Anfragen gegeben wurden. Beide Argumente scheinen aber nicht stichhaltig. Es ist immer am besten, etwas gleich ganz zu machen, was man überhaupt macht, und besonders in Fällen, wo eine andere Concurrenz nicht möglich ist, man also angewiesen bleibt, nur von einer Quelle her das Bedürfnis befriedigt erhalten zu können. Es müßte nur ein Erlaß erscheinen, der die Verleger auffordert, bei den Pflichtexemplaren von Büchern, die im Handel sind, die Verkaufspreise bei der Einlieferung mit anzugeben; und andertheils kann auch die höchste Behörde eines Landes nicht füglich Anstand nehmen, den Handelsinteressen Concessionen zu machen, wo diese, wie beim Buchhandel, nicht egoistisch für sich bestehen, sondern wesentlich die Anerkennung und Verbreitung des geistigen Inhalts der Waare mit bestimmen. Wenn ein Buch unter solch mißlichen Verhältnissen erscheint, daß wenig Exemplare von demselben

abgesetzt werden können, so verlieren Verleger und Sortimenter nicht bloß an materiellen Procenten, sondern auch der Autor und dessen Ideen an Gelegenheit der Anerkennung und Verbreitung. Bei Büchern ist es daher nicht bloß kaufmännischer, sondern auch intellectueler Zweck, ihr Dasein ja recht allgemein bekannt und ihre Erlangung ja recht leicht zu machen.

Während nun die bibliographische Beilage zur k. k. Wiener Zeitung an den Uebeln des Durcheinander der Sprachen, der Ueberfüllung des Raumes mit Unwichtigerem auf Kosten des Wichtigeren und an Nichtangabe der Verkaufspreise leidet, sonst aber sehr dankenswerthe Vorzüge, besonders die der Seitenzahlangabe, besitzt, hat das „Bibliographisch-statistische Jahrbuch“, im Auftrag Sr. Exc. des Ministers Graf A. Bach von dem verdienstvollen Bibliotheksvorstand Ritter Constant. Wurzbach v. Tannenbergr redigirt, gerade die entgegengesetzten Mängel. Fast die gesammte österreichische Presse hatte bei Erscheinen des zweiten Jahrgangs jenes Jahrbuchs nicht sehr gemäßigte und zum Theil nicht sehr ehrlich und wissenschaftlich motivirte Angriffe gegen die Organisation dieses Unternehmens gerichtet, während entgegengesetzt viele der ersten Repräsentanten europäischer Wissenschaft und Cultur sich in anerkennendster und schmeichelhaftester Weise darüber aussprachen. Diese letztern Autoritäten hatten im Princip ganz Recht, denn die humane und intelligente, hier von der Regierung selbst ausgehende Idee des ganzen Unternehmens verdient die wärmste Anerkennung in eben dem Grade, wie der Eifer und Fleiß des Redacteurs. Aber eben im Interesse der Sache selbst wie ihres Zweckes, wie nicht minder in